

I.N. 170.958

Wien am 15. Juni 1904.

Georgs Mutter!

Meine Mutter und ich  
drücken Ihnen von Herzen  
für die warmen Heilwünsche  
an unserm großen Leid  
und für die freundliche  
Überreichung des „Wiener  
Almanach“, der wieder  
„viel Freude gebracht hat.“  
Soll ich Ihnen danken  
diesem Geschenke für  
die sehr wertvolle Güte.

So fort zu bid zum faden  
alles mit luftholten Geist  
wofort zu ab ist ein Glück,  
dass wir noch immer fast  
in seiner Spannung gläubten,  
sonst wären ihm die Befehle  
allzu sehr geworden. —

— Besorge, dass Sie ihn nicht  
gerodentlich trauen könnten!  
wenn er fort ab immer  
bedrückt. — —

Au dem Luf faden von  
Mama zu ich nicht unheimliche  
Freunde zu wenn Sie ab nicht  
sich, so werden wir Ihnen  
für die nächsten Fortsetzung  
mit dem ungedruckten



Kaufkraft des Vermögens, wenn  
etwas zur Verfügung stellen.  
— Wenn es sich möglich ist,  
in der selben Wohnung zu  
bleiben, — wollen wir Frau's  
Zimmer noch zu einem  
Zimmern einrichten zu  
sollen zu willigt haben  
wie dann wiederum die  
Forderungen, die in diesem  
Konten zu bezahlen. —

Indem wir Sie bitten, von  
Ihrem Herrn, — Kellingrad Park,  
eine Kaege zu schicken über  
mitteln zu wollen, umzuf  
zu mir zu best. —

Mit besonderer Freundschaft

Ihre ergebene Dienerin  
Lina Pollet





